



Die Mitteilungen des Vereins werden in loser Folge durch den Vorstand herausgegeben.
Abgeschlossen am 15. September 1915.

Denkmalswerte in Kirche und Friedhof, ihre Erhaltung und Pflege.

Von Stadtbaurat Rieß, Sreiberg.

Alle Kultur beginnt mit der Gottesverehrung und mit dem Kultus der Toten, der damit unmittelbar zusammenhängt.

Schon in der Steinzeit, in der „Kultur der Kulturlosen“, finden wir überall eine heilige Ehrfurcht, welche sich äußert in der Art der Bestattung und der Beigaben, in der Heilighaltung der Stätten, wo die Götter verehrt, wo die Toten zur letzten Ruhe gebettet wurden.

In der Antike waren die Altäre der Götter die Stätten, wo der Friede wohnte, wo der Geächtete und Verbrecher eine Freistatt fand. Er stand unmittelbar unter dem Schutze des Gottes, zu dem er sich geflüchtet!

Wie tief muß da die Verehrung und die Pietät jener alten, gewiß nicht sentimentalischen Zeiten gewesen sein, die nicht nur die Stätten ihrer Gottesverehrung mit erlesenster Kunst schmückten, sondern sie vor jeder Entheiligung durch Unfrieden und menschliches Strafgericht behüteten.

In den Tempeln lebten ihnen die Götter, da spürten sie den Geist der Ahnen in heiliger Ehrfurcht lebendig.